

Auf einen Blick

INLINEHOCKEY

1. LIGA, GRUPPE B

La Neuveville – Wollerau	18:3
Oensingen – Lenzburg	4:2
Sayaluga Lugano – Biene Skater	10:7
Langnau Stars – Biens Seelanders	6:2
Paradiso – Zofingen	5:3
Langnau Stars – La Neuveville	3:7

1. Paradiso Tigers	4	3	1	22:14	10
2. Oensingen R'runners	3	3	0	19:11	9
3. La Neuveville	4	3	1	36:16	9
4. Hurricanes Lenzburg	4	3	1	32:13	9
5. Langnau Stars	4	2	2	26:18	6
6. Biene Skater 90 2	4	2	2	23:28	6
7. Sayaluga Cadempino 2	3	1	2	16:31	3
8. Wollerau	3	1	2	18:34	3
9. Zofingen Black Panthers 2	3	0	3	8:19	0
10. Biene Seelanders 2	4	0	4	12:29	0

La Neuveville – Wollerau 18:3 (2:0, 7:1, 9:2)

La Neuveville. 50 Zuschauer. – SR: Arrigoni / Künzli.
Tore: 3. Viglini 1:0. 3. Meyrat 2:0. 27. Kluser 2:1. 28. Jaquet 3:1. 30. Oesch 4:1. 32. Anastasia 5:1. 34. Maurer 5:1. 36. Maurer 6:1. 37. Bronner 8:1. 39. Meyrat 9:1. 41. Jaquet 10:1. 42. Künin 10:2. 42. Viglino 11:2. 43. Emery 12:2. 44. Ehrler 12:3. 47. Jaquet 13:3. 49. Maurer 14:3. 49. Jaquet 15:3. 52. Anastasia 16:3. 58. Maurer 17:3. 59. Maurer 18:3.

Strafen: 10-mal 2 Minuten plus 1-mal 5 Minuten plus 1-mal 10 Minuten gegen La Neuveville; 12-mal 2 Minuten plus 2-mal 5 Minuten plus Matchstrafe gegen Wollerau.

Wollerau: Renggli, Kuster, Bodmer, Gmür, Rickli, Ehrler, Hofstetter, Büeler, Bruhin, Künin, Kluser.

SCHWEIZERCUP, 1/16-FINAL

Wollerau (1.) – Buix (NLA) 9:10 n.V. (2:1, 4:5, 3:3)

Erlenmoos. 30 Zuschauer. – SR: Gygax / Dambrosio.
Tore: 12. C. Winiger 1:0. 16. S. Swiniger 2:0. 17. Nicoulin 2:1. 21. Chatelain 2:2. 23. Ehrler 3:2. 26. Nicoulin 3:3. 29. Rickli 4:3. 29. Pouilly 4:4. 30. Büeler 5:4. 30. S. Winiger 6:4. 39. Nicoulin 6:5. 40. Calabria 6:6. 54. Chatelain 6:7. 56. Pouilly 6:8. 57. Rickli 7:8. 58. Nicoulin 7:9. 59. Rickli 8:9. 60. Büeler 9:9. 71. Chatelain 9:10.

Strafen: 1-mal 2 Minuten plus 1-mal 5 Minuten plus 2-mal 10 Minuten gegen Wollerau; 2-mal 2 Minuten gegen Buix.
Wollerau: Böhme, Kuster, Bodmer, Kluser, F. Büeler, Rickli, Ehrler, Hofstetter, M. Büeler, Bruhin, S. Winiger, C. Winiger.

LEICHTATHLETIK

14. Zürich Marathon

Männer, M30 (42,195 km): 1. Richard Simkiss, Southam (Gb), 2:31.47, 1. – Ferner: 49. Patrick Steiner, Schindellegi, 2:57.59, 2. 187. Roger Senteler, Pfäffikon, 3:24.43, 8. 209. Adrian Helfenstein, Siebnen, 3:26.51, 9. 242. Reto Senti, Lachen, 3:30.29, 3. 522. Scott Macmillan, Pfäffikon, 4:27.17, 8.

Männer, M40 (42,195 km): 1. Roland Stulz, Kirchheimbolanden (De), 2:43.13, 7. – Ferner: 23. Peter Kondakow, Altendorf, 3:00.00, 7. 134. Toms Silins, Wollerau, 3:26.12, 2. 237. Tobias Schulze, Lachen, 3:45.54, 8. 290. Erwin Seeber, Freienbach, 4:03.05, 9. 328. Claudio Bayer, Gaijgenen, 4:24.21, 9. 343. Mischa Kuriger, Altendorf, 4:41.04, 8.

Männer, M45 (42,195 km): 1. Martin Stäheli, Niederuzwil, 2:45.00, 9. – Ferner: 23. Adrian Müller, Freienbach, 2:59.44, 7. 45. Peter Benwegger, Wollerau 3:09.53, 1.

Männer, M50 (42,195 km): 1. Roger Schnyder, Varen, 2:48.58, 2. – Ferner: 220. Daniel Brem, Wollerau, 4:14.00, 3.

Männer, M55 (42,195 km): 1. Gaetano Genovese, S. Antonino, 2:51.11, 3. – Ferner: 7. Stephan Dunlop, Altendorf, 3:08.31, 6. 67. Andreas Forrer, Schindellegi, 3:43.12, 5.

Muttentz-Marathon, Muttentz

Männer (42 km): 1. Roman Wyss, Niederbipp, 2:52.28, 8. – Ferner: 11. Ronnie Bürgi, Siebnen, 3:32.10, 6.

Frauen (42 km): 1. Yvonne Turi, Basel, 3:26.20, 5. – Ferner: 11. Samira Raffinatore Bürgi, Siebnen, 4:25.53, 9.

Aargauer Volkslauf 2016, Aarau

Männer, M40 (10 Meilen): 1. Carsten Brod, Konstanz (De), 54.32, 3. – Ferner: 60. Anders Zobbe, Siebnen, 1:36.10, 2.

SCHIESSEN

Schlosssturm-Schiessen, Pfäffikon

Ausserschwyzer Sektionen: 3. FSV Rossberg 94, 854. 6. MSV Wilen 93, 881. 9. FSG Innerthal 93, 787. 10. SV Lachen 93, 647. 13. SV Wollerau 93, 458. 16. GS Schübelbach 92, 996. 17. SG Tuggen 92, 963. 19. FSG Altendorf 92, 913. 21. FSS Feusisberg 92, 564. 27. FS Riehenburg 92, 188. 32. SV Nuolen 91, 701. 35. FSV Altendorf 91, 123. 37. MSV Vorderthal 90, 897. 49. ISV Galgenen 82, 300.

Vereinsstich, 98 Punkte: Urs Odermatt (GS Schübelbach), Ferdinand Diethelm jun. (FSG Innerthal). – **97:** Rita Schnyder (MSV Vorderthal), Hans Mettler (FS Reichenburg), Edwin Vogt (SG Tuggen), Erich Mächler (FSG Altendorf), Ueli Fässler (FSV Rossberg), Roland Bürgi (SV Wollerau), Ruedi Späni (SV Schindellegi), Manfred Bächli (FS Reichenburg), Adrian Bürgi (SV Wollerau). – **96:** Arthur Ott (SV Wollerau), Heinz Steiner (SV Lachen), Robert Zehnder (FSG Altendorf), Sabrina Steiner (SV Lachen), Meinrad Schuler (GS Schübelbach), Karl Stadelmann (FSV Altendorf), Marcel Birohler (SV Schindellegi), Marco Linggi (MSV Wilen), Rolf Mächler (FSG Altendorf), Willi Bruhin (SV Nuolen). – **95:** Stefan Haas (FSS Feusisberg), Alex von Euw (MSV Wilen), Fredi Horat (FSV Rossberg), Alois Walker (FSS Feusisberg), Ian Roggenmoser (SV Wollerau), Daniel Züger (FSV Altendorf), Erwin Ebnöther (FSS Feusisberg), Fritz Burger jun. (FSV Altendorf), Lars Ramensperger (GS Schübelbach), Ruedi Winkler (FSV Rossberg), Walter Aeschbach (FSV Rossberg), Franz Hüppin (SG Tuggen), Hans Ruoss (GS Schübelbach). – **94:** Georges Flühler (SV Freienbach-Pfäffikon), Urs Knobel (FSG Altendorf), Marcel Fuchs (SV Wollerau), Franz Aschwanden (FS Reichenburg), Juan-Luis Martinez (SV Lachen), Urs Horat (FSV Rossberg), Josef Kägi (SV Nuolen), Damian Nussbaumer (SV Lachen), Beat Janser (SG Tuggen), Friedrich Mächler (FSG Altendorf), Roman Lienert (MSV Wilen), Richard Späni (SV Schindellegi), Christoph Mächler (FSG Innerthal), Constantin Skierka (MSV Wilen), Bruno Jäggi (GS Schübelbach), Kurt Wyler (SV Freienbach-Pfäffikon).

Auszahlungsstich, 380 Punkte: Urs Odermatt (GS Schübelbach), Remo Duft (SV Nuolen). – **377:** Heinz Steiner (SV Lachen), Peter Rusterholz (FSV Rossberg). – **376:** Reto Schnyder (SG Tuggen). – **375:** Erich Mächler (FSG Altendorf). – **374:** Manfred Bächli (FS Reichenburg), Erwin Ebnöther (FSS Feusisberg), Adrian Bürgi (SV Wollerau).

«Ich nehme es, wie es kommt»

Der Feusisberger Andreas Höfliger gehört mit seinen fast 30 Jahren zu den älteren Aktivmitgliedern des Schwingklubs March-Höfe. Seit vergangener Saison ist er Teilverbandskranzer.

von Irene Lustenberger

Seit vergangenen Juli stehen hinter Andreas Höfligers Namen zwei Sterne. Am Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest im ernenrischen Seedorf konnte sich der Feusisberger einen Kranz erkämpfen. Mit insgesamt drei Kränzen – am Schwyzer Kantonalen, am Glarner-Bündner und wie erwähnt am Innerschweizerischen – war die vergangene Saison die beste in der Karriere des bald 30-Jährigen.

«Ich habe mehr Ruhephasen eingelegt und gehe am Donnerstag vor Schwingfesten nicht mehr trainieren», erklärt Höfliger. Den ersten Kranz gewann er 2009, zwei weitere 2012. Vor drei Jahren legte ihn das Pfeiffersche Drüsenfieber flach. «Meist haben zum Kranzgewinn nur wenige Viertelpunkte gefehlt», erinnert sich der Feusisberger an seine kranzlose Zeit.

Mit Kranz in Saison gestartet

Zum Schwingen gekommen ist der Metallbauer durch seinen Bruder. «Mir gefällt der Zweikampf, das Kräfte-messen auf faire Art», so der Höfner, der vor den Gängen mit Kopfhörern im Ohr anzutreffen ist. «Ich höre querbeet alles. AC/DC, Ländler, aber auch Besinnliches», sagt Andreas Höfliger.

Am vergangenen Wochenende ist der Sennenschwinger am Zuger Kantonalen in die Kranzfestssaison gestartet. Und dies äusserst erfolgreich: Er klassierte sich auf dem vierten Schlussrang – sein bestes Ergebnis an einem Kranz-

schwingfest – und gewann als einziger Ausserschwyzer einen Kranz. Ziele für die weitere Saison will er sich keine setzen. «Ich nehme es, wie es kommt. Sonst verkrampfe ich mich zu sehr.» Nach mehrmaligem Nachfragen lässt er sich dann aber doch entlocken, dass er am Heimfest in Schindellegi einen Kranz gewinnen möchte. «Ich bin top motiviert, werde aber wohl auch nervös sein, da das Fest ja quasi vor meiner Haustüre stattfindet und ich viele Leute kenne.»

Der Schwingklub March-Höfe organisiert das Schwyzer Kantonale alle sechs Jahre. «2010 fand es in Lachen statt. Da hat es geregnet, und es war kalt. Bruno Nötzli stand im Schlussgang», erinnert sich Höfliger. 2004 in Pfäffikon war der damals 17-Jährige

noch nicht mit von der Partie. «Ich habe während meiner Lehre drei Jahre lang pausiert.»

Chancen auf Eidgenössisches gross

Diesjähriger Saisonhöhepunkt ist das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest Ende August in Estavayer-le-Lac. Wie alle anderen Schwinger muss sich auch Andreas Höfliger für diesen Grossanlass qualifizieren. Und obwohl er sich keine Ziele setzt, ist die Teilnahme am Eidgenössischen im Hinterkopf. «Natürlich wäre ich dort gerne mit dabei», sagt er.

Wird die diesjährige Saison so gut wie die letzte, dann wird der Feusisberger zum ersten Mal am nur alle drei Jahre stattfindenden Grossanlass mitmachen dürfen. Mit dem sonntägli-

chen Kranzgewinn in Hünenberg hat er sich eine sehr gute Ausgangslage geschaffen.

Andreas Höfliger

- Alter:** 29 Jahre
- Wohnort:** Feusisberg
- Grösse:** 193 cm
- Gewicht:** 118 kg
- Bevorzugte Schwünge:** Kurz, Hüfter
- Grösster Erfolg:** Kranz am Innerschweizerischen Schwingfest 2015
- Hobbys:** Töfffahren, Biken, Holzarbeiten
- Beruf:** Metallbauer
- Schwinger seit:** rund 20 Jahren



Seit letzter Saison Teilverbandskranzer: Andreas Höfliger gewann im vergangenen Jahr am Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest in Seedorf einen Kranz. Bild Irene Lustenberger

Licht und Schatten

Der SHC Wollerau scheiterte im Cup gegen das NLA-Team von Buix erst in der Verlängerung.

Wollerau erlebte am letzten Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. Am Samstag mussten die Wollerauer Erstligisten in der Meisterschaft in La Neuveville antreten. Eine körperbetonte Spielweise war zu erwarten.

Schnell einmal führten die Einheimischen mit 2:0. Nach diesem frühen Rückstand fand Wollerau etwas besser ins Spiel. Eine 5-Minuten-Strafe gegen Rickli war dann allerdings bereits vorentscheidend. 9:1 führten die Berner nach 40 Minuten. In der Folge wurde mehr diskutiert als gespielt. Wollerau haderte zu oft und wurde in der Folge in seine Einzelteile zerlegt. Am Schluss stand ein 18:3 auf der Anzeigetafel.

Taktisch gut eingestellt

Da kam der Sonntag und das Cupspiel gegen den letztjährigen Cupfinalisten Buix gleich zum richtigen Zeitpunkt. Wollerau hatte sich taktisch hervorragend auf die Jurassier eingestellt. Und tatsächlich bekundete der NLA-Vertreter Mühe. Besonders als nach 15 Spielminuten die Gastgeber bereits mit 2:0 führten. Buix stellte nach einem Timeout um und kam so gefährlicher vors Tor der Schwyzer. Viel mehr als ein Tor gelang aber nicht. Den Mittelabschnitt mussten die Wollerauer mit

fünf Feldspielern und ohne Torhüter beginnen. Bei Böhme wurde ein Ausrüstungsgegenstand bemängelt. Diese Phase überstanden die Wollerauer aber geschickt. Dennoch gelang Buix der schnelle Ausgleich. Aber Wollerau liess sich nicht beirren und zog seinen Game-Plan durch.

Gäste legten immer wieder vor

Nach 50 Minuten stand es 6:6. Die Trainerbank der Jurassier war mit diesem Resultat hörbar unzufrieden. Doch die Gäste zeigten nochmals, warum sie in der NLA spielen. In der 55. Spielminute erzielten sie das 8:6. Und auch den Anschlusstreffer beantworteten sie in der 58. Spielminute mit dem 9:7. Wollerau war nochmals gefordert. Tatsächlich gelang Rickli in der 59. Spielminute der Anschlusstreffer. In der letzten Minute der regulären Spielzeit bot sich für Wollerau in Überzahl die Chance zum Ausgleich, welchen Büeler zehn Sekunden vor Ende erzielte.

In der Verlängerung traf Ehrler bereits nach 30 Sekunden den Pfosten. Wollerau drückte weiter und kam zu deutlich mehr Chancen. Umso ärgerlicher war dann aus Sicht der Gastgeber der Siegestreffer der Jurassier in der 71. Spielminute. (eing)

Hasler fehlte wenig

Am Zuger Kantonalen schwingfest verpassten Reto und Bruno Nötzli den Kranz deutlich.

Mit Spannung erwartete man aus Sicht des Schwingklubs March-Höfe (SKMH) das erste Kranzfest in der Innerschweiz. Doch das Zuger Kantonale in Hünenberg, welches vom Rothenthurm Christian Schuler in überlegener Manier gewonnen wurde, endete aus Ausserschwyzer Sicht enttäuschend.

Der einzige Kranzgewinn der SKMH-Athleten konnte der Feusisberger Andreas Höfliger verbuchen. Mit Florian Hasler und dem Nichtkranzer Joel Kessler konnten allerdings zwei weitere Schwinger des SKMH um den begehrten Kranz schwingen. Hasler war den ganzen Tag im vorderen Mittelfeld anzutreffen. Durch das Unentschieden im letzten Gang gegen den starken Zuger Rainer Betschart verpasste er jedoch den Kranz, derweil die Punkte-teilung seinem Gegner zum Eichenlaub reichte. Kessler hatte nach fünf Gängen zwei Siege, ein Remis und zwei Niederlagen auf seinem Notenblatt. Im letzten Gang musste er jedoch Sieg und Kranz dem erfahrenen Melk Britschgi überlassen.

Föhn im letzten Gang siegreich

Pirmin Föhn konnte zwar nicht mehr um den Kranz schwingen, doch mit einem abschliessenden Sieg rückte er

in der Rangliste noch ein Stück nach vorn. Zuletzt konnte der Freienbacher drei Siege, zwei Verlustpartien und ein Remis vorweisen.

Ein Lichtblick war das ersehnte Comeback von Reto Nötzli. Der Pfäffiker begann nach langer Verletzungsdauer optimal und besiegte zum Auftakt den Zuger Dominik Waser. Doch danach riss der Faden, und der Höfner stellte viermal in Folge. Mit einem abschliessenden Sieg sorgte er jedoch für einen versöhnlichen Abschluss.

Enttäuschender Bruno Nötzli

Enttäuschend war die Leistung von Bruno Nötzli. Von ihm durfte man aufgrund der bisherigen Saisonresultate mehr erwarten. Doch der Pfäffiker wurde von der Einteilung nicht geschont, so hatte er schon am Vormittag mit Pirmin Reichmuth und Christian Schuler zwei Hochkaräter als Gegner. Mit zwei Siegen, drei Remis und der Niederlage gegen den Festsieger verpasste er den Kranz deutlich.

Genau die gleichen Resultate hatte Cornel Fässler auf dem Notenblatt. Fredi Bruhin und Dominik Corvi kamen nicht vom Fleck. Mit je einem Sieg, einer Niederlage und vier Unentschieden blieben sie weit zurück. (hru)